

**T a g e s o r d n u n g s p u n k t 2**  
**der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des**  
**Ortsbezirkes Wiesbaden Südost**  
**am 05.12.2006**

**Fußgängerunterführung am Bahnhofplatz, Umgestaltung einschl. Sicherheitsmaßnahmen**

---

**Beschluss Nr. 0083**

1. Die Sitzungsvorlage Nr. 06-V-66-0320 *“Fußgängerunterführung Bahnhofplatz – Umgestaltung einschließlich Sicherheitsmaßnahmen”* wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Stellungnahmen der Fraktionen im Vorfeld der Magistratssitzung vom 21.11.2006 werden zu Protokoll genommen.

+

+

**Verteiler:**

Dezernat IV z.w.V.

Knüttel  
Ortsvorsteher

**Protokollnotizen der Fraktionen:**

**CDU-Fraktion**

1. Die Gestaltungsvariante, die Unterführung mit sog. “Wasserwänden“ auszustatten (vgl. Ortsbeirats-Beschluss Nr. 0021 vom 18.05.06 zu SV 06-V-66-0306 (Anlage 2)), wird nach wie vor präferiert.

In diesem Beschluss hatte der Ortsbeirat im Mai die Verwaltung um Klärung der gegensätzlichen Bewertungen zwischen dem Büro Müller (Konzeptverfasser) und dem Tiefbauamt hinsichtlich des Betriebs der Wassertechnik bei Frostwetter gebeten sowie um eine detaillierte Darstellung der Kosten des laufenden Betriebs.

Ein schriftlicher Bericht hierzu ist zwischenzeitlich nicht erfolgt; die aktuelle Vorlage enthält zu den Betriebskosten lediglich rudimentäre Informationen.

2. Die in der Vorlage vorgeschlagene Variante 1.2 ("LED-Wände") wird skeptisch beurteilt. Zwar genügt die Gestaltung ebenfalls hohen Ansprüchen. Allerdings dürfte deren Anfälligkeit gegen Beschädigungen (Vandalismus und Farbschmierereien) trotz vorgesehener nächtlicher Schließung und Kameraüberwachung deutlich größer sein als bei den "Wasserwänden" (Diese sind durch den steten Wasserfilm "Graffiti-resistent" und lassen sich weder bemalen noch besprühen).

#### **SPD-Fraktion:**

Die SPD-Fraktion votiert für eine Mindestanforderung, die eine optisch ansehnliche Sanierung mit entsprechendem Schutz gegen Vandalismus beinhalten sollte.

#### **FDP-Fraktion:**

Auch wir bedauern sehr, dass die Lösung "Wasserwände" offensichtlich mit einer Reihe von zusätzlichen Risiken behaftet ist, wie uns vom Tiefbauamt anlässlich unserer letzten Sitzung anschaulich dargestellt wurde. Generell scheinen mit der Nutzung von Wasser immer wieder unerwartete Risiken aufzutreten. Wir sollten nicht vergessen, dass die Wasserlösung noch nie praktisch erprobt wurde.

Sollte der Magistrat also weiterhin auf einer Luxuslösung bestehen, bleibt uns nur die LED-Lösung, die als weniger risikobehaftet und wenigstens in einer kurzen Anwendung erprobt vorgestellt wurde. Wir würden die Variante mit horizontaler Fließbewegung bevorzugen. Selbstverständlich bleibt das Vandalismusproblem zu beachten, selbst wenn die Unterführung durch Kameras überwacht wird.

In Anbetracht aller Schwierigkeiten sollte der Magistrat aber vielleicht noch einmal überlegen, ob überhaupt eine derartige Luxuslösung zur Ausführung kommen soll. Wie den vorgelegten Unterlagen und den mündlichen Erläuterungen durch das Tiefbauamt zu entnehmen ist bleiben folgende Gegenargumente:

- 290 000 Euro Mehrkosten sind eine enorme Summe für eine Fußgängerunterführung, die kaum von Fernreisenden genutzt werden wird (Reisende mit Koffern werden lieber die Straße überqueren).
- Es wird ein hohes technisches Risiko eingegangen.
- Der Vandalismus kann kaum kontrolliert werden. Wenn jetzt schon pro Jahr Dutzende von Glasbausteinen mutwillig rausgeschlagen werden, was passiert dann mit den Dekowänden?
- Die zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen kosten zusätzliche Investitionen (Kameras).

Es sollte auch noch einmal darauf hingewiesen werden, dass uns 60.000 Euro für die Beschriftung der Treppenseitenwände unverhältnismäßig teuer erscheinen.

#### **LiLi-Fraktion:**

Die Linke Liste Wiesbaden Ortsbezirk Südost lehnt den in dieser Sitzungsvorlage enthaltenen Beschlussvorschlag ab. Wie bereits in der Sitzung des Ortsbeirates am 05.11.2006 ausgeführt, lehnt die LiLi die Vorlage vor allem aus folgenden Gründen ab:

- ◆ Die Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Fußgängerunterführung sollte und kann nach Auffassung der LiLi mit einem deutlich geringeren finanziellen Aufwand (einmaliger und laufender) realisiert werden. Die damit frei werdenden Mittel sollten dringend zum Abbau des Sanierungsstaus bei Schulen und sozialen Einrichtungen u.a. auch im Ortsbezirk Südost verwendet werden.
- ◆ Die Sanierung der Fußgängerunterführung darf nach Auffassung der LiLi nicht das Ergebnis haben, dass durch vorgesehene "Sanierungsmaßnahmen" zum einen die Funktionsfähigkeit der Unterführung eingeschränkt wird und zum anderen die Überwachung der Bürgerinnen und Bürger ausgedehnt wird.